Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 10

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

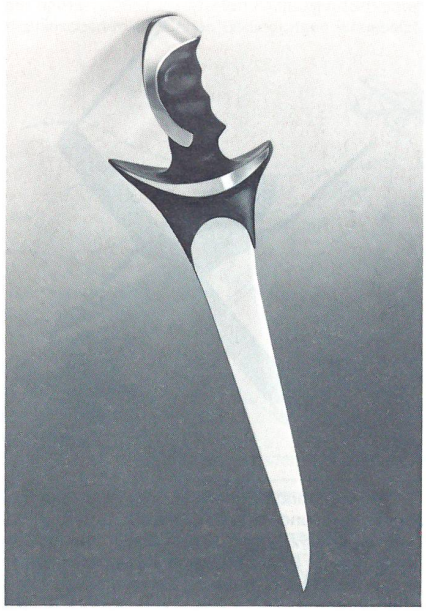
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



gner Luigi Colani hat in Zusammenarbeit mit dem Burgdorfer Messerschmied Hans Peter Klötzli den *«Nobunaga-Dolch»* kreiert.
Luigi Colani ist damit der erste namhafte Designer, welcher in die von Amerikanern, Schweizern, Deutschen und Franzosen beherrschte Messermacher-Szene einbricht.
Das über zehntausendfränkige Sammlerstück, Handwerk und Herstellung Hans Peter Klötzli, ist dem japanischen Herrscher Nobunaga gewidmet und liegt, wie alle Colani-Design-Produkte, angenehm in der Hand eines Messersammlers oder einer Messersammlerin.
Vor einigen Jahren war die Swss Knife Show noch ein Insider-Tip für die einigen tausend Sammler, welche es in der Schweiz und in den benachbarten Ländern gibt. Durch den Innovationsgeist der beiden Leiter Ueli Dometsch und Hans Peter Klötzli konnte sich die Berner Messe zu einem Mekka der Messersammler der ganzen Welt entwickeln.
Info/Sekretariat: 034 22 23 78 Ho

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

Die Panzerhaubitze 155 mm

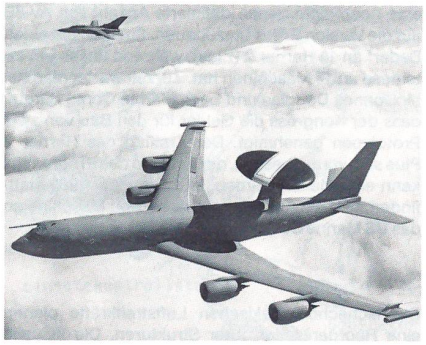
AUF1 der französischen Armee wurde jetzt einer weitergehenden Leistungssteigerung unterzogen. Federführend hierbei war das französische Rüstungsunternehmen GIAT. Neben einer vollautomatischen Ladevorrichtung (6 Schuss/45 sec) sind die Panzerhaubitzen auf AMX30 Fahrgestell mit einer hochmodernen Feuerleiteinrichtung ausgerüstet. Von der Zielerfassung durch einen Beobachtungspanzer VAB VNO vis zum Artillerieeinschlag vergehen höchstens drei Minuten. Ebenfalls von GIAT entwickelt wurden voll verbrennbare Kartuschen, die keinerlei Rückstände im Rohr der Panzerhaubitze aufweisen. Es können dadurch auch verschiedene Munitionsarten zusammengestellt werden, um die Reichweite zu forcieren. Die Aufnahme entstand beim 24. RA in Reutlingen, welches als erstes Artillerieregiment diese Gliederung aufweist.

Aus «Soldat und Technik» Nr 8/91

GROSSBRITANNIEN

Die Royal Air Force übernimmt die erste AWACS-Maschine «Sentry»

Die Royal Air Force hat am 26. März 1991 auf dem Luftwaffenstützpunkt RAF Waddington, Lincolnshire, das erste luftgestützte Radarfrühwarn-, -aufklärungs- und -führungssystem vom Typ AWACS übernommen. Das Boeing-Produkt mit der Bezeichnung *«Sentry»* (US-Typenbezeichnung E-3A *«Sentry»)* wurde vom Stabschef der Royal Air Force, Chief of the Airstaff, Air Chief Marshall Sir Peter Harding, übernommen. Die restlichen der sieben Maschinen folgen in 2-Monat-Intervallen. Die 7 *«Sentries»* werden anstelle der ausser Dienst gestellten, veralteten *«Shackletons»* der Staffel Nr 8 auf RAF Waddington zugeteilt. Während die Innenausstattung der ersten Maschine im Boeing-Werk von Seattle erfolgte, werden die restlichen sechs Maschinen durch British Aerospace auf RAF Waddington fertiggestellt.
Die AWACS der Royal Air Force stellen den britischen Beitrag für die *«Airborne Early Warning Force»* der NATO dar. Jede Maschine geht mit einer Besatzung von 17 Personen in den Einsatz. JKL



Das Bild zeigt die erste AWACS-Maschine *«Sentry»* für die britische Royal Air Force. Im Hintergrund eine *«Tornado»*-Kampfmaschine der Abfangversion F3. Abgesehen vom typischen *«Radarteller»* der AWACS-Maschinen unterscheidet sich die britische AWACS-Maschine von den übrigen NATO-Maschinen des gleichen Typs durch den über dem Cockpit angebrachten Luftbetankungsstutzen (Foto RAF, Strike Command).

SOWJETUNION

Der Luftwaffen-Marschall Schaposchnikow über die Zukunft der Sowjetarmee

Der neue Verteidigungsminister der UdSSR ist ein tatkräftiger Luftwaffengeneral. Er wurde nach dem Putsch der KP-Clique sofort zum Marschall befördert; er hätte Luftlandetruppen nach Moskau bringen sollen, um die dortige Garnison mit diesen Elite-Verbänden (die auch in Budapest 1956 und vor allem in Prag 1968 *«aufgeräumt»* hatten) zu verstärken und dem Staatsstreich zum Sieg zu verhelfen. Er verweigerte den Befehl und stellte sich offen auf die Seite von Gorbatschow.
In seinem ersten Interview für ausländische Journalisten am 27. August 1991 bekannte sich Schaposchnikow zu einer zentralen Armee, schloss aber die Möglichkeit nicht aus, daneben auch Unionsarmeen zu haben. Die Zukunft gehöre ohnehin der Berufsarmee – sagte er. Aber der Weg bis dorthin sei noch weit und koste viel. Eine Säuberung unter den Offizieren sei notwendig. Er wolle die Rote Armee aus Deutschland früher als versprochen zurück nach Russland bringen. Marschall Schaposchnikow ist ein Mann der mittleren Generation (geboren 1942) und soll aus einer alten Offiziersfamilie stammen. Auch sein Vater diente schon als General in der Roten Armee. PG

USA

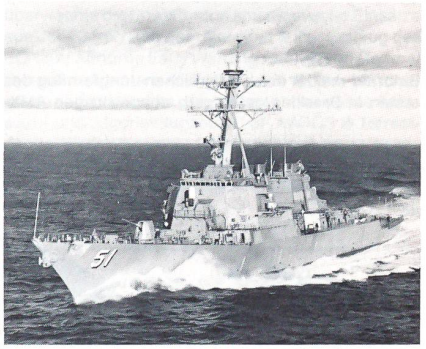
Die Entwicklung der neuen US-Panzerhaubitze AFAS

(Advanced Field Artillery System) wurde nach Konzeptstudien der Firmen FMC, General Dynamics und der Arbeitsgemeinschaft von General Motors und General Electric durch einen Auftrag zum Bau eines Erprobungsträgers an FMC eingeleitet. Der Auftrag der US Army hat einen Haushaltsumfang von 67 Millionen Dollar. AFAS wird nach dem Ende der Entwicklung die Panzerhaubitzen der M109A2/3/6-Baureihe ablösen. Nach dem quadrilateralen Ballistikabkommen zwischen Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten wird die höhenrichtbare Masse mit einem Geschützrohr von 52 Kaliberlängen (155 mm × 52 = 8,06 m) ausgerüstet. Das Ladungsraumvolumen beträgt 22,94 Liter für modulare Treibladungen. Der Gasdruck bei grösster Ladung für Höchstschussweiten von herkömmlichen Geschossen von 30 km liegt zwischen 2750 und 3300 bar. Mit bodensogreduzierten Geschossen wird eine Reichweite von 40 km erzielt.

Aus «Soldat und Technik» Nr 8/91

US Navy stellt neuen Schiffstyp in Dienst

Die amerikanischen Seestreitkräfte haben am 4. Juli 1991 – am Nationalfeiertag also – in Norfolk, Virginia, in Anwesenheit von Verteidigungsminister Dick Cheney das Leitschiff einer neuen Zerstörerklasse in Dienst gestellt. Die *«USS Arleigh Burke»* (DDG-51) trägt den Namen eines noch lebenden 90jährigen Marineoffiziers, der im letzten Weltkrieg als legendärer *«30-knot-Burke»* durch besonders mutige Zerstöreroperationen im Pazifik gegen die Japaner berühmt geworden ist und später – 1955 bis 1961 – den höchsten Posten des Admiralstabschefs (Chief of Naval Operations) bekleidet hat. Admiral Arleigh Burke konnte persönlich an der Indienststellung teilnehmen. Es ist in der US Navy eher unüblich, dass Einheiten der Marine nach noch lebenden Persönlichkeiten benannt werden.
Die Einheiten der *«Arleigh Burke»-Klasse* werden vornehmlich zur Begleitung von Flugzeugträger-Kampfgruppen eingesetzt und sowohl den Schutz gegen gegnerische Flugzeuge wie auch Uboote sicherstellen. Die Schiffe sind – wie jene der *«Ticonderoga»*-Kreuzerklasse – mit dem hochmodernen *«Aegis»*-Elektronik- und Waffensystem ausgerüstet. Das Schiff verdrängt rund 8400 Tonnen, ist 152 m lang, 19,8 m breit, verfügt über eine Besatzung von etwa 340 Mann, die vier Gasturbinen erbringen eine Leistung von etwa 100 000 PS und verleihen der *«Burke»* eine Geschwindigkeit von etwa 54 km/h.



Das Bild zeigt die hochmoderne *«USS Arleigh Burke»* (DDG-51) bei einer Hochgeschwindigkeitsfahrt im Atlantik. Die *«Burke»* ist das Leitschiff einer neuen Zerstörerklasse der US Navy, verdrängt über 8000 Tonnen, ist 152 m lang und erreicht eine Geschwindigkeit um zirka 54 km/h.

Der Zerstörer wird über ein 12,7-cm-Geschütz, über zwei Vertikalstart-Vorrichtungen (Mk-41-Werfer) für *«Tomahawk»*-Marschflugkörper und *«Standard-SM-2»*-See-Luft-Flablenkwaffen, über zwei Nahbereichs-Flugkörperabwehrsysteme *«Phalanx»*, über zwei Viererwerfer für die Schiff-Schiff-Lenkwaffe *«Harpoon»*, über zwei Torpedorohre, vier 12,7-mm-Maschinengewehre sowie über ein Helikopterlandedeck achtern verfügen.
Das Leitschiff der neuen gleichnamigen Klasse ist in der Bath-Werft im Staate Maine gebaut worden. Dort und bei Litton in Mississippi sollen auch die weiteren, insgesamt 28 (andere Angaben sprechen von 39) Schiffe gebaut werden.
Fregattenkapitän (Commander) John G. Morgan Jr (41jährig) ist zum ersten Kommandanten der *«USS Arleigh Burke»* ernannt worden. Das erste Schiff der neuen Klasse operiert vorerst mit der Atlantikflotte.
JKL

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die US Navy plant im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogrammes die Modernisierung von 290 Einheiten ihres trägergestützten Allwetterluftan-

griffsflugzeugs A-6E Intruder. Die für den Einbau vorgesehenen Systeme umfassen u a folgende Komponenten:
- Ein modifiziertes Tragwerk, das in Kombination mit einem Blickfelddarstellungsgerät die Landung mit höheren militärischen Zuladungen ermöglicht.
- Ein schnellerer Einsatzrechner mit einer grösseren Speicherkapazität.
- Integration eines ausfahrbaren Täuschkörpers als Bestandteil des eingerüsteten Selbstschutzsystems.
- Zusätzliche Infrarotfackel- und Düppelwerfer.
- Ein Head-Up-Display für den Piloten sowie ein multifunktionaler Bildschirm für den Navigator und Waffenleitoffizier.

Die Flugerprobung mit entsprechend ausgerüsteten Mustermaschinen soll bereits im kommenden Jahr anlaufen. ka

✣

Embraer meldet den erfolgreichen Jungfernflug des ersten in Brasilien gefertigten doppelsitzigen AMX-

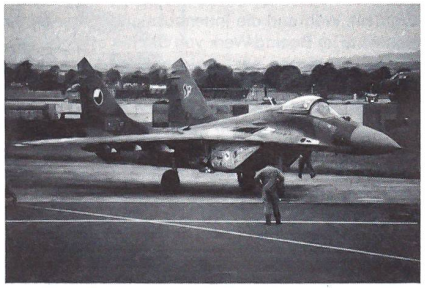
Luftangriffsflugzeugs. Die Maschine mit der Seriennummer A-1 5650 ist eine von 79 AMX-Einheiten, die für die brasilianischen Luftstreitkräfte bestimmt sind. Die Luftwaffe dieses südamerikanischen Staates plant die Indienststellung einer ersten Serie von 65 Ein- und 14 Doppelsitzern dieses leichten Luftangriffsflugzeugs. Neben Brasilien gab auch Italien 187 AMX-Einheiten in Auftrag und will damit seine technisch überholten Fiat G91 ablösen. ka

✣

Italien, Spanien und die Vereinigten Staaten beabsichtigen, in Kürze ein Abkommen zu unterzeichnen, um die Produktion des Harrier 2 Plus, eine weiterentwickelte Version des gegenwärtig beim US Marine Corps im Einsatz stehenden AV-8B Harrier 2, in die Wege zu leiten. Der Harrier 2 Plus soll mit dem Hughes Multimode Radar System APG-65 sowie mit dem verbesserten Rolls-Royce Pegasus Triebwerk ausgerüstet werden. Ein Forward-looking Infrared (FLIR) Sensor, eine verbesserte Ausrüstung für elektronische Gegenmassnahmen und eine fortschrittlichere Avionik sollen die Tag- und Nachtkampffähigkeit entscheidend verbessern. Der Entscheid, ob Italien und Spanien den Harrier 2 Plus beschaffen werden, hängt davon ab, ob das US Marine Corps den Harrier 2 Plus beschaffen wird, beziehungsweise, ob der amerikanische Kongress die finanziellen Mittel bereitstellen wird. Das US Marine Corps beabsichtigt eine noch nicht genau definierte Anzahl von AV-8B auf die Version 2 Plus umzubauen. Spanien hat einen Bedarf an 18 Harrier 2 (Plus), während Italien ein Interesse an 16 Maschinen hat. Zurzeit wartet man bei McDonnell Douglas und beim Marine Corps darauf, dass der Kongress die Gelder für den Bau von zwei Prototypen genehmigt. Der Erstflug des Harrier 2 Plus soll, vorausgesetzt, der Zeitplan des Programms kann eingehalten werden, im September 1992 stattfinden, und die Auslieferung der ersten Maschine an das US Marine Corps ist für April 1993 vorgesehen.
mk

✣

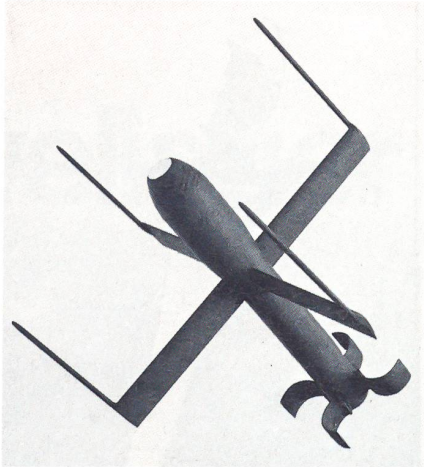
Die tschechoslowakischen Luftstreitkräfte planen eine Reorganisation ihrer Strukturen. Die aktuelle Gliederung, die bis anhin auf dem sowjetischen System der Luftregimenter und Luftdivisionen basiert, soll geändert werden, und zwar soll die Organisationsstruktur der englischen Royal Air Force mit Squadrons und Groups übernommen werden. Die CSFR-Luftstreitkräfte sollen mit der Umstrukturierung neue Uniformen in den Farben der RAF erhalten. Das 11. Fliegerregiment in Zatec wird demnächst



in 311 Squadron umbenannt. Die 311 Squadron wurde im Zweiten Weltkrieg von tschechoslowakischen Piloten in England aufgestellt. Gemäss CFE-Liste (Conventional Forces in Europe) verfügen die tschechoslowakischen Luftstreitkräfte über 322 Kampfflugzeuge und 74 Helikopter. mk

✣

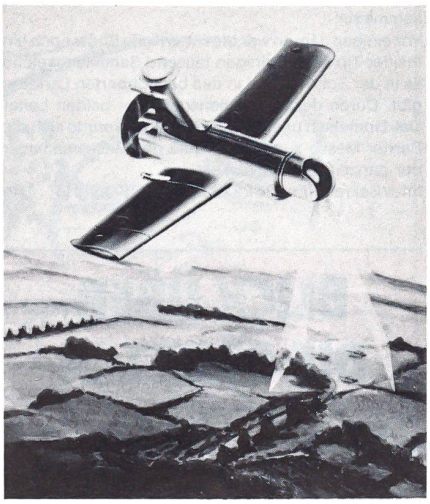
Seit 1986 arbeitet Northrop im Auftrage der US Army an der Entwicklung der «brillianten» Panzerabwehrsubmunition BAT. Dieser auf unserer Foto gezeigte Lenkflugkörper mit einem zweistufigen Hohlladungsgefechtskopf in Tandemanordnung ist in der Lage, stationäre und fahrende gegnerische Panzer selbständig aufzufassen, zu identifizieren und anschliessend zu zerstören. Zum Einbau gelangt eine äusserst fortgeschrittene Akustik- und Infrarotsensor-Technologie. Als Träger für die BAT-Submunition entwickelt Northrop zurzeit für die US Army, US Air Force und US Navy den Tarnlenkflugkörper TSSAM



(Tri-Service Standoff Attack Missile) in je einer Boden/Boden- und Luft/Boden-Version (B-2, B-52, F-16, A-6 und F/A-18). Aktuellen Plänen zufolge sollen insgesamt 8650 TSSAM-Stealth-Lenkflugkörper gebaut werden, wobei Boeing als Zweitlieferant vorgesehen ist. ka

✣

Im Rahmen eines deutsch-französischen Programms arbeiten Matra und German Aerospace an der Entwicklung eines Brevel genannten Aufklärungssystems. Dieses basiert auf der auf unserem Illustratorbild dargestellten Aufklärungsdrohne mit einem Infrarot-Wärmebildsensor. Sie soll vom Heer beider Länder für eine zeitverzugslose Ziel-, Lage- und Wirkungsaufklärung im Bereiche des Gefechts-



felds zum Einsatz gelangen. Brevel soll ein 50×50 km grosses Gebiet überwachen können. Die dabei gewonnenen Informationen werden mit der Hilfe einer störsicheren Datenübertragungsanlage an Bodenstationen [illegible] ka

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 4064 / 79

Das Eidgenössische Flugzeugwerk Emmen übergab Ende März 1991 für ein umfangreiches Erprobungsprogramm ein Aufklärungsdrohnensystem ADS-90 an die Truppe. Dabei wurde dem Auftraggeber neben 5 Ranger Aufklärungsdrohnen, 5 Nutzlasten, davon drei mit TV-Sensoren, eine mit IR-Sensor und eine Kombinutzlast mit TV- und IR-Sensor, auch eine Einsatzkontrollstation mit abgesetztem Kommunikationsterminal, eine mobile Empfangsstation mit abgesetztem Antennenterminal, ein Startkatapult und ein Satz Logistikmaterial übergeben. Das in Zusammenarbeit mit Israel Aircraft Industries entwickelte Aufklärungsdrohnensystem ADS-90 soll in den kommenden Monaten einer intensiven Erprobung unterzogen werden. Dabei wird es von verschiedenen, in